

Silent Hill - Stadt des Schreckens

Von legolinchen

Kapitel 1: Der Traum

Überall waren dunkle, mit Blut befleckte Wände. Eine dunkle Gestalt stand mitten im Raum. „Rufus!“, rief die dunkle Gestalt. „Was wollt ihr, mein Herr?“, fragte eine, in einer schwarzen Kutte gehüllte, Gestalt. „Wie weit bist du mit dem Ritual?“ „Wir sind fast fertig...wir können bald versuchen ein Dimensionstor in die wirkliche Welt zu machen...“, murmelte der Priester leise. „Gut, sagt mir bescheid, wenn ihr soweit seid...“ Die Person ging wieder und aus einer Ecke kreischte Jemand. „Das könnt ihr nicht machen...sie werden dich aufhalten...!“ Die dunkle Gestalt drehte sich um, spreizte seine schwarzen Flügel. „Still...sonst werde ich endgültig meine Manieren vergessen und dich meinen Schatten anvertrauen...“ „Das wagst du nicht...du Monster...“, murmelte die Gestalt, deren schwaches Licht ein wenig den Raum erhellte. Die schwarz geflügelte Person knurrte und fauchte. „Du kennst mich schlecht, nur weil du dir eingebildet hast, dass deine Familie lange vor mir sicher ist...“, murmelte er und schlug eine dunkle Kugel in seine Richtung. Nach einem kurzen Schrei, war es still.

Ein Jugendlicher schreckte aus dem Schlaf. Seine hellblonden Haare standen wirr vom Kopf und er seufzte leise. Er wusste nicht, woher dieser Traum kam, aber irgendwas in ihm schien sich zu regen. Er blickte kurz auf die Uhr und seufzte. „Mitternacht...ich glaube kaum, dass ich noch einmal einschlafen kann...“, murmelte er und stand langsam auf, setzte sich an den Computer und drehte ihn auf. Er wollte unbedingt etwas über seinen Traum wissen. Der erste Sucherfolg erweckte bereits seine Neugier. Es war ein Bericht über Silent Hill.

„Vor 17 Jahren tauchten in der Nähe der Stadt bei den Ruinen eine Gruppe von Menschen auf. Sie waren zerlumpt und dreckig, sowie voller Angst, aber unverletzt. Selbst viele Kinder waren bei ihnen, jedoch auf die Frage, woher sie kamen, hörte man nur Silent Hill. Mehr konnten die zuständigen Behörden nicht herausfinden, doch man gab ihnen mehrere Häuser in der Stadt.“

„Sehr interessant“, murmelte er und suchte noch nach weiteren Artikeln über die Stadt, fand aber nur wenig brauchbares. Langsam ging die Sonne auf, der Junge gähnte und drehte den Computer ab und machte sich für die Schule fertig. Er ging dann etwas müde hinunter und grüßte seine Mutter. „Yuri, was ist los mit dir?“ „Ich habe nur schlecht geschlafen...mehr war nicht...“ Sie nickte nur und machte Frühstück und der Junge nahm sich einen Kaffee. Nach wenigen Minuten aß er ein wenig und trank den Kaffee. Nun nahm er seine Tasche und machte sich auf den Weg zur Schule. Vor dem Schulgebäude traf er seine Schulfreundin Samenta. „Yuri, du siehst irgendwie müde aus...“ „Ich hab letzte Nacht nur schlecht geschlafen...“ „Über was hast du

geträumt?", fragte sie, jedoch wollte er darüber nicht reden. Seufzend folgte Samenta dem Jungen hinein. Sie würde es von ihm schon noch herausbekommen. In der ersten Stunde hatten sie Geschichte und Yuri schien es gut zu passen. Der Geschichtelehrer war gern bereit ein paar Geschichten zu erzählen. Vielleicht konnte er ihm etwas über Silent Hill entlocken. Nachdem der Lehrer die Anwesenheit überprüft hatte, zeigte Yuri auf. „Was gibt es?", fragte er ihn und Yuri seufzte leise. „Wissen Sie irgendwas über Silent Hill?", fragte er und ein Raunen ging durch die Klasse. „Warum wollen sie etwas darüber wissen?", fragte er und Yuri zuckte mit den Achseln. „Nur so, mich interessiert es nur." Die gesamte Klasse schien nun darüber hören zu wollen und der Lehrer begann zu erzählen.

„Man sagt, dass die Stadt dort lag, wo heute die Ruinen stehen. Es war eine sehr große und reiche Stadt, gut bevölkert und friedlich. Eines Nachts, sagt man, kamen einige schwarz gekleidete Gestalten in die Stadt und baten um ein Obdach für jene Nacht. Doch der Stadtherr, ein sehr bescheidener und kluger Herr, verneinte ihre Bitte und jagte sie davon. Einige Jahre war es friedlich, jedoch eines Nachts, es war glaube ich 10 Jahre später, kamen erneut dunkle Gestalten und verfluchten die ganze Stadt. In den darauffolgenden Tagen verschwanden die Menschen, die restlichen wurden krank. Als wir fragten, wo die anderen waren, sagten sie nichts und ließen uns stehen. Nachdem alle Menschen verschwunden waren, zerfielen langsam die Häuser. Seit dem lag ein beunruhigender Nebel um die Ruine. Vor 17 Jahren, das waren 100 Jahre der Stillheit, tauchten zwei Dutzend Menschen bei der Ruine auf. Keiner weiß, woher sie kamen...keiner glaubte ihnen, sie seien aus Silent Hill."

Das Läuten der Schuldglocke störte die Stimmung in der Klasse. Bevor der Lehrer die Klasse verließ, sagte er noch: „Geht ja nicht zur Ruine, die meisten kamen von dort nicht mehr zurück." Dieser eine Satz erweckte die Neugierde des Jungen. Samenta blickte ihn an. „Yuri, was sollte diese Frage?", murmelte sie und Yuri blickte sie nur an. „Ich hatte einen Traum...ich denke es hat etwas mit Silent Hill zu tun." „Was willst du nun tun?", fragte sie. „Na dorthin gehen...heute Nacht...", meinte er leise und lachte. „Du bist verrückt...", murmelte sie.

Die Stunden vergingen und endlich konnten die Schüler die Schule verlassen. Samenta konnte ihrem Freund nicht davon abbringen die Ruine zu besuchen und beschloss kurzer Hand mit ihm zu kommen. Sie hatten sich für 8 Uhr verabredet.